

Großalarm an der Schule

Übung mit mehreren Staufenberger Feuerwehren und dem ASB in Landwehrhagen

LANDWEHRHAGEN. Um 16.04 ging am Samstag der Notruf bei der Freiwilligen Feuerwehr Landwehrhagen ein: „Ein technischer Defekt hat für starke Rauchentwicklung im mittleren Trakt der Grundschule geführt. 32 Kinder sind im Gebäude eingeschlossen, einige von ihnen leicht, andere schwer verletzt.“ So lautete das Szenario einer gemeinsamen Übung der Freiwilligen Feuerwehren Landwehrhagen und Uschlag als Stützpunktfeuerwehren sowie der Wehren aus Sichelstein und Lutterberg. Beteiligt war zudem die Schnelle Einsatzgruppe des ASB Hann. Münden

Wenige Minuten nach dem Alarm fuhr das erste Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr vor dem Schulgebäude vor, Feuerwehrleute sprangen heraus, die Klappen wurden auf-



Alles muss schnell gehen: Die Rettungssanitäter kümmern sich um die Verletzten, nachdem Feuerwehrleute sie aus dem Gebäude befreit haben.

Foto: Huck

gerissen, Schläuche ausgerollt, Atemschutzgerät angelegt.

Aus dem ersten Stock der Schule drangen Hilferufe. Die Kinder im Schulgebäude waren alle Mitglieder von sechs Jugendfeuerwehren aus Staufenberg, sie stellten die Verletzten Personen dar.

Geübt werden sollte vor allem das Zusammenspiel der Feuerwehren untereinander sowie

die Kooperation mit dem Rettungsdienst. Außerdem war das Szenario so angelegt, dass der neue Atemschutzsicherungstrupp Gelegenheit bekam, den Ernstfall zu proben.

Dicke Rauchschwaden drangen aus den Türen im Erdgeschoss als diese von den Feuerwehrleuten geöffnet wurden. Ein Teil der Kinder befand sich im verrauchten Erdgeschoss, sieben weitere im ersten Stock.

Dort war kein Rauch in das Klassenzimmer eingedrungen, den Kindern aber war der Weg nach draußen abgeschnitten, sie wurden mit der Drehleiter, die zur Verstärkung aus Hann. Münden angefordert wurde, durch das Fenster nach draußen geholt.

Auf dem Schulhof wurden derweil die verletzten Kinder vom Rettungsdienst versorgt,

der mit sieben Fahrzeugen vor Ort war.

Nicht einmal eine Stunde nach der Alarmierung, sind um 16.56 Uhr alle Kinder von den Einsatzkräften der Feuerwehren aus dem Gebäude herausgeholt und vom Rettungsdienst in Richtung „Krankenhaus Landwehrhagen“, mit der Adresse des Feuerwehrgerätehauses abtransportiert worden.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Ablauf, alle haben gut zusammen gearbeitet“, so Frank Stöbener. Der Ortsbrandmeister freut sich darüber, dass die Übung ohne größere Fehler verlaufen ist, alle schnell und präzise gearbeitet haben. (zwh)

Mehr Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/Rauch2013>



Verqualmt: Mit schwerem Atemschutzgerät rückt die Feuerwehr in die Schule ein. Foto: Huck